

Liebe Gemeinde,

aufgrund der verschärften Bestimmungen zur Eindämmung der Corona – Pandemie finden auch in den nächsten Wochen keine Gottesdienste in der evangelischen Kirche in Halstenbek statt. Aus diesem Grund möchte ich Ihnen einen

„Gottesdienst zum Lesen für zu Hause“

mitgeben. Ob Sie alleine oder in einem kleinen Kreis sind – zünden Sie sich wo möglich eine Kerze an, und lesen die folgenden Gebete und Kurzauslegung des Bibeltextes für diesen Sonntag laut. Solch ein Gottesdienst kann nicht die Gemeinschaft ersetzen, ist aber auch ein Gespräch mit Gott und vielleicht auch ein Gespräch mit Freunden. Wenn Sie mit mir über diesen Gottesdienst sprechen möchten, können Sie mich gerne anrufen: 0170-2166826.

Mein Name ist Horst-Dieter Schultz, Ich bin Pastor im Vertretungsdienst und übernehme für die nächsten Wochen die Aufgaben von Herrn Lei.

Lesegottesdienst zum zweiten Sonntag nach Epiphania, 17. Januar 2021

Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade

Johannesev. 1,16

Wir feiern diesen Gottesdienst im
Namen Gottes des Vaters, den Barmherzigen, der tröstet wie eine Mutter tröstet;
im Namen von Jesus Christus dem Sohn Gottes. Er ist der Weg, die Wahrheit und das
Leben;
im Namen Gottes des Heiligen Geistes der unsere Herzen öffnet für Gottes Wort.
Amen

Wir beten:

Guter Gott,
hier sind wir.
Wir bringen mit uns, was uns beglückt und was uns belastet.
Lass du Gutes daraus werden.
Wir sind auf der Suche nach dir.
Danke für die Verheißung: Du hast uns längst gefunden.
Hab Geduld mit uns,
wenn wir länger brauchen dich zu finden als uns lieb ist.
Bring uns in Liebe zurück, wenn wir Wege gehen,
die nicht gut sind für uns.
Wir vertrauen deiner Güte, deiner Langmut, deiner Gnade.
Amen

Wir beten weiter mit Worten aus Psalm 105

1 Preist den HERRN und rühmt seinen Namen, verkündet allen Völkern seine großen Taten!
2 Singt und musiziert zu seiner Ehre, macht alle seine Wunder bekannt!
3 Seid stolz auf ihn, den heiligen Gott! Ja, alle, die seine Nähe suchen, sollen sich freuen!
4 Fragt nach dem HERRN und rechnet mit seiner Macht, wendet euch immer wieder an ihn!

5-6 Ihr Nachkommen seines Dieners Abraham, erinnert euch an die Wunder, die er vollbracht hat! Ihr Kinder und Enkel von Jakob, die er auserwählt hat, denkt an all seine mächtigen Taten und Urteile!

7 Er ist der HERR, unser Gott! Auf der ganzen Welt hat er das letzte Wort.

8 Niemals vergisst er seinen Bund, sein Versprechen, das er uns gab. Es gilt für alle Generationen nach uns, selbst wenn es tausende sind.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Wir lesen das Evangelium für den zweiten Sonntag nach Epiphania aus dem Johannesevangelium Kap. 2. Das Evangelium ist auch Grundlage für die Kurzauslegung.

1 Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. 2 Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. 3 Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. 4 Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. 5 Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! 6 Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. 7 Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. 8 Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. 9 Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen 10 und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. 11 So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Kurzauslegung des Predigttextes

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.

Bin ich Wasser oder will ich Wein sein?

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ohne Wasser kein Leben

Wasser ist Leben. Auf unserer Erde ist Leben nur möglich, weil wir Wasser haben. In manchen Regionen ist Wasser ein sehr kostbares und teures Gut. Bei der Hochzeit zu Kana standen sechs Krüge mit Wasser, welches zur Reinigung von Händen und Füßen vor Eintritt in den Hochzeitssaal benutzt wurde. Jeder wusch sich den Schmutz der Straße ab. So beschmutzte niemand den Boden und konnte die angebotenen Essensgaben mit den Händen nehmen.

Das normale Leben – ich bin wie Wasser

Wasser ist für mich ein Sinnbild für Leben. Jeder Mensch ohne Ausnahme ist ein lebendiges Wesen. Besonders in unserer Zeit wird deutlich, wie wichtig Menschen für uns sind. Wir klagen über mangelnde soziale Kontakte und besonders Kinder und junge Menschen brauchen die Nähe Gleichaltriger. Jeder Mensch gestaltet seine Umwelt durch

seine Art. Jeder von uns bringt sein Wissen und seine Erfahrungen in die Gesellschaft ein und wird auch von dieser geprägt. Das ist die Normalität.

Das Leben als Christ – ich bin wie Wein

In unserem heutigen Bibeltext wird berichtet, dass Jesus aus Wasser Wein machte: nicht nur irgend einen gängigen Wein, sondern den guten, den besonderen. Kann das nicht ein Bild für unser Leben sein? Wo Jesus in unser Leben eingreift werden wir aus dem Normalen herausgenommen und zu etwas Besonderem. Wir, die wir mit Christus leben sind dadurch keine besseren Menschen, aber wir haben ein tragendes Fundament, welches keinem Zeitgeist, keinem kurzfristigem Glück unterworfen ist. Auch wir Christen leben das normale Leben, haben allerdings andere Schwerpunkte. Unsere Fundamente des Lebens sind nicht Ehre, Ansehen, Reichtum, kurzfristige Vergnügen, Gesundheit, Vitalität bis ins Alter. Unser Alltag ist geprägt durch den Wunsch, die Liebe, die Gott uns schenkt, an andere Menschen weiter zu geben. Johann Sebastian Bach schrieb unter alle seine Werke den Satz: „Soli deo gloria“ – alles meinem Gott zu Ehren. In der Geschichte der Christen hat sich das sehr stark ausgewirkt im Einsatz Leben für Benachteiligte leichter zu machen, für sie einzustehen. Christen sehen in allen Menschen von Gott geliebte Wesen und behandeln diese entsprechend. Es gibt auch für uns Menschen mit verschiedenen Aufgaben, Verantwortungen, es gibt Reich und Arm, Erfolgreiche und weniger Erfolgreiche. Aber in Verbindung mit Gott sind wir alle Brüder und Schwestern, eine große Familie. Wenn wir Gottes Liebe ernst nehmen und uns von ihr gestalten lassen, dann wird aus „Wasser kostbarer Wein“.

Zum Nachdenken

Die Frage zum Schluss sei erlaubt die jeder nur für sich persönlich beantworten kann: Will ich „Wasser“ sein oder mich durch Gott zu „Wein“ umgestalten lassen?

Der Friede Gottes sei mit Euch
Amen

Für andere beten, an andere denken

Du bist ja doch unter uns, Herr,
und wir heißen nach deinem Namen.

Verlass uns nicht.
Verlass deine Schöpfung nicht.
Verlass die Menschen nicht,
die trauern,
die alles verloren haben,
deren Häuser verbrannt sind,
deren Ernte in Rauch aufging,
die keine Luft zum Atmen haben,
die mit ihren Tieren leiden,
die mit dem Leben davongekommen sind,
die Tränen der Wut und der Verzweiflung weinen.
Du bist doch da, du Gott des Lebens.
Erbarme dich.

Verlass uns nicht.
Verlass die Regierenden und die Mächtigen nicht.

Verlass die nicht,
die um den Frieden ringen,
die sich an die Seite der Schwachen stellen,
die nach neuen Wegen für den Erhalt der Schöpfung suchen,
die fragen, was nötig ist,
die sich denen in den Weg stellen, die andere verletzen,
die lieben und der Gewalt wehren,
die mit guten Worten das Böse verhindern.
Du bist doch da, du Gott des Lebens.
Erbarme dich.

Verlass uns nicht.
Verlass deine weltweite Kirche nicht,
die Gemeinden, die bedroht werden und in Angst leben,
unsere Gemeinde und alle, die zu uns gehören,
die Kranken,
die Sterbenden,
die, um die wir uns sorgen,
die uns lieb sind
und auch die, mit denen wir Mühe haben.
Verlass unsere Kinder nicht.
Du bist doch da, wir heißen nach deinem Namen,
du zeigst uns den Weg zum Leben,
du zeigst deiner Gemeinde den Weg zum Leben,
du zeigst unseren Kindern den Weg zum Leben.
du wirst uns erlösen, du treuer Gott.
Dir vertrauen wir uns an,
durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Wir nehmen Gottes Segen an

Gehet in diese Woche im Frieden des Herrn.
Gott segne dich und behüte dich
Gott lässt leuchten sein Angesicht über dich und sei dir gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden
Amen

